



Überlinger Umweltgruppen
Mühlenstraße 4
88662 Überlingen
Telefon 07551 67365



19.01.2023

Stadt Überlingen
Bauamt, Stadtplanung
Bahnhofstraße 4

88662 Überlingen

cc: Fraktionsvorsitzende im Überlinger Gemeinderat

Betreff:

**Stellungnahme der Überlinger Umweltgruppen BUND und NABU zum
Bebauungsplan Rauenstein Ost (Aufstellungsbeschluss)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit senden wir Ihnen unsere Stellungnahme zu o.g. Aufstellungsbeschluss.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "H. Walter".

(Hartmut Walter, in Vertretung der Naturschutzverbände)

P.S. Bitte beachten Sie auch die Anlagen (Bilder von der Blühwiese)
Diese Stellungnahme geht Ihnen auch per Briefpost zu (ohne Bilder)

Kopien per eMail an die Fraktionssprecher des Gemeinderates
sowie an die Herren Biniossek und Graf

Stellungnahme Bebauungsplan Rauenstein Ost

im Jahr 2001 wurde mit einem Herbstfest am 14. Oktober der Landschaftspark St. Leonhard eingeweiht. Vertreter der Stiftung Naturschutzfond BW, Herrn Fehrenbach und der Gemeinde, die Herrn OB Weber und Gartenamtsleiter Vogler und andere haben ein eindeutiges Bekenntnis zu dieser Natur- und Kulturlandschaft bekundet und das Vorbildliche für eine ökologische Stadtentwicklung hervorgehoben.

Die Wiese beim Reitplatz gehört zu blütenreichsten Wiesen von Überlingen. Sie bildet zusammen mit den im Osten angrenzenden Wiesen die letzte größere und zusammenhängende Fläche (ca. 8,5 ha), wo auf Überlinger Gemarkung in nennenswerter Artenzahl noch Tagfalter und Wildbienen vorkommen, u.a. auch fünf Arten von Bläulingen. Außerdem kann man in unmittelbarer Nähe noch Neuntöter, Wendehals und Nachtigall beobachten. Mäusebussard, Rotmilan, Turmfalke, Graureiher und Grünspecht finden hier ihre Nahrung. Erst in den letzten Jahren wurde vom Grünflächenamt hinter dem Schuppen eine Blumenwiese angelegt und entlang der Straße mit Informationstafeln („Insektenwiese“) versehen. Außerdem ist die Fläche im Flächennutzungsplan als „Grünfläche“ festgesetzt. Mit der geplanten Bebauung wird der (wenn auch größere) Rest der Wiesenfläche extrem stark entwertet. Es ist schon sehr bedauerlich, dass an dem östlichen Teil des Geländes wertvolle Blühwiesen in Rebland umgewandelt wurden. Darum ist der Wiesenbereich ab dem Schuppen nach Osten der ökologisch wertvollste und sensibelste Bereich des Plangebietes. Es ist bemerkenswert, dass der nordöstliche Teil des Grundstückes 2738 als Ausgleichsfläche zur Bebauung von „Südlich Härten“ ausgewiesen wird. Das unterstreicht nur die hohe Wertigkeit dieser Wiesenflächen. Weiterhin liegt das überplante Gelände gemäß der Klimafunktionskarten im Bereich des Entstehungsgebietes für Kalt- und Frischluft.

Will die Stadt Überlingen einen ernsthaften und glaubwürdigen Beitrag zum Klima- und Artenschutz leisten, müssen solche Flächen vor weiterer Bebauung ausgenommen werden.

Das Argument, dass mit dem geplanten Gebiet eine Abrundung des Siedlungskörpers erreicht wird, kann nicht dazu dienen, weitere Flächen an Ortsrändern zu bebauen und damit dem enormen Flächenverbrauch Vorschub zu leisten.

BUND und NABU lehnen eine Bebauung, wie im Aufstellungsbeschluss beschrieben, ab.

Auf Grund der vorhandenen floristischen und faunistischen Gegebenheiten ist ein fundiertes Umweltgutachten vor jeder weiteren Planung unumgänglich (voraussichtlich erhebliche Umwelteinwirkung).

Wir werden das weitere Vorgehen genau beobachten und sobald die notwendigen Umwelt- und Klimagutachten vorliegen, eine weitere Stellungnahme verfassen.

Mit freundlichen Grüßen



Hartmut Walter
(1. Vors. der NABU-Gruppe Überlingen)



Wolfgang Rauneker
(Mitglied des Vorstandes BUND-Gruppe Überlingen)